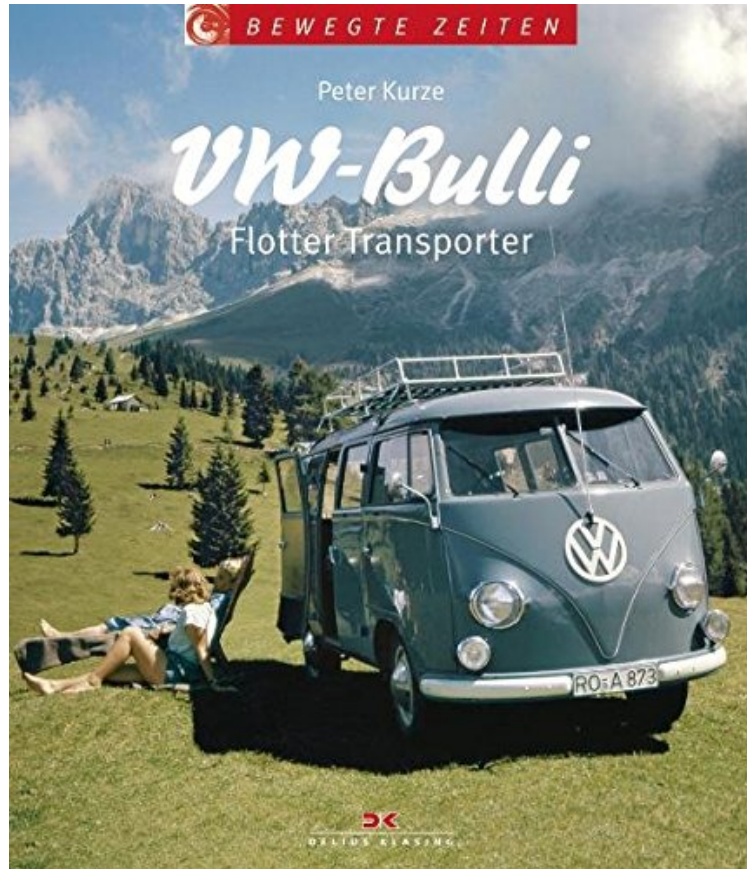


(Free download) VW-Bulli: Flotter Transporter (Bewegte Zeiten)

VW-Bulli: Flotter Transporter (Bewegte Zeiten)

Von Peter Kurze

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #537793 in BcherVerffentlicht am: 2010-08-10Einband: Gebundene Ausgabe112 Seiten | File size: 30.Mb

Von Peter Kurze : VW-Bulli: Flotter Transporter (Bewegte Zeiten) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised VW-Bulli: Flotter Transporter (Bewegte Zeiten):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Liebevoll aufgemacht, informativ und in der vom Verlag gewohnten Druck- und BindungsqualittVon Regina (Media-Mania)Nach dem Zweiten Weltkrieg, als sich die Wirtschaft in Deutschland nach und nach erholte, gab es zunehmend Bedarf an Mobilitt und somit an Fahrzeugen. Gerade der sich entwickelnde Mittelstand sowie Einsatzkrfte der kommunalen Infrastruktur bentigten vielseitige, belastbare Transporter. VW bot ein solches Auto - den "Bulli", zunchst auf dem Kfer-Fahrgestell basierend. Doch auch als Minibus und schlielich Camper-Version eroberte sich der Bulli einen beachtlichen Markt und letztlich die Herzen der Menschen.Mit dem Kapitel "Nutzfahrzeug mit Liebhaberstatus" beginnt das Buch, und der Autor zeigt in rascher Folge auf, wie der Bulli in Form des T1 die Mobilitt auf eine neue Ebene hob, warum es lnger bei der Luftkhlung blieb, was das Modell zum perfekten Allrounder machte - diesem Abschnitt ist ein betrchtlicher Teil des Buchs gewidmet -, welche Weiterentwicklungen der T2 bot, wie es um den wirtschaftlichen Erfolg bestellt war, welche Konkurrenten andere Hersteller auf den Markt brachten und vieles mehr.Gut verstndliche und bei aller Sachlichkeit auch unterhaltsame Texte bilden die Basis des Buchs, zusammen mit

einer Fülle an stets anschaulich kommentierten Fotos aus den unterschiedlichsten Einsatzbereichen, anhand derer die ganze Vielseitigkeit des von so vielen Fans als "niedlich" empfundenen Transporters ersichtlich wird. Skizzen zur Technik - ebenfalls gut nachvollziehbar - fehlen ebenso wenig wie Abbildungen des ein oder anderen Werbeplakats. All diese Bilder bringen dem Leser und Betrachter letztlich auch das Lebensgefühl der Wirtschaftswunderjahre mit ihrem Heile-Welt-Fortsatz in den 70ern sehr nahe, zu dem der Bulli irgendwie gehörte: vor allem, als die Camper-Version dem Privatmann Freiheit und Unabhängigkeit verhieß. Liebevoll aufgemacht, informativ und in der vom Verlag gewohnten Druck- und Bindungsqualität, empfiehlt sich dieses Buch für jeden Bulli-Fan ganz von selbst, doch auch für Menschen, die sich gern ein wenig Nostalgie der 50er bis 70er gönnen, und allen, die diese - wie der Untertitel es besagt - bewegten Zeiten gerne kennenlernen möchten. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ausflug in die Welt des Bullis Von Jouvancourt* Dieser nette Bildband stellt auf 110 Seiten die Entwicklung des Bullis vor. Mit unglaublich vielen Farben- und S/W Fotos überrascht der Autor den Leser und führt ihn in die Welt der T1, T2, T3 und der unzähligen Sonderausführungen ein. Ein Strahlenschutzbulli, ein Bananenbulli, Polizeibullis und hundert andere Besonderheiten. Ein Leckerbissen für alle VW Transporter Fans! 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Herrlich! Da werden Erinnerungen wach! Von Booker Einfach herrlich! Viele Bilder erkennt man wieder aus Broschüren jener Zeit, aus längst vergessenen Magazinen und aus Filmen der Nachkriegszeit. Was war das für ein Gefühl, nach dem sich Künstler (z.B. Buhlan und Herbig) mit Vornamen nannten bzw. nennen. Ich erinnere mich, als unser Milchmann in den 50ern vom Pferdefuhrwerk auf einem Verkaufswagen-Bulli mit Hochdach umraste und nur noch die außen befestigte Messingglocke blieb. Der Bäcker benötigte für die gestapelten Weidenkörbe nur die Standardversion, ebenso wie der Rundfunkhändler, als er das erste Rhorenradio und in den 60ern den ersten Fernseher lieferte. Sonntags fuhr mit großem Bimmel im Eiswagen-Bulli vor's Haus. Mit einer Schienenbullidraisine der Bahn durfte ich mitfahren, um einen Buschungsbrand neben den Bahngleisen zu löschen. In den Ferien staunte ich über Onkel's schokobraunen Firmenbulli mit auflackertem Sarotti-Mohr. Omas Untermieter fuhr einen grauen Werkstattbulli der Landwerke, und natürlich hatten die noch ein weiteres Exemplar mit Hebebühne, um die Leuchtröhren der Straßenlaternen auszuwechseln. In der Schulzeit juckelte der Vereinstrainer seine Schützlinge mit einem Bulli-Bus zu Sportwettkämpfen. Als Lehrling fuhr man mit Freunden im Koffer auf einem Campingplatz und bestaunte dort die originellen Cavan-Modelle der älteren Generation in allen möglichen Variationen mit und ohne Vordach und Vorzelt. Es folgten Exkursionen auf staubigen Pisten im Orient und die erste Pannenerfahrung, als ein türkischer Autoschrauber das dringend benötigte Ersatzteil über Nacht aus dem Nichts beschaffte und die Reise in gewohnter Zuverlässigkeit weiterging. Peter Kurzes Buch bringt neben schönen Illustrationen und Fotos auch Interessantes über Geschichte und Technik dieses erstaunlichen Automobils. Und im Nachhinein ist man auch ein wenig erleichtert, dass man der ganz frühen Radarwagenversion auf Bulli-Basis niemals begegnet ist. Ein sehr zu empfehlendes Buch nicht nur für eingefleischte Bulli-Fans, sondern all jene, die die Nachkriegszeit und das Wirtschaftswunder miterlebt haben und sich gern an ihre individuellen Bulli-Erlebnisse zurück erinnern.

Kurzbeschreibung Kaum ein Fahrzeug prägte und dominierte seine Klasse über Jahre so sehr wie der seit 1950 produzierte VW Transporter. Der werksintern als Typ 2 (Typ 1 war der Koffer) bezeichnete Kleintransporter geht auf eine Idee des niederländischen VW-Importeurs im Jahr 1948 zurück, der damit den Anstoß zu einer einmaligen Erfolgsgeschichte gab. VW Transporter waren das Rückgrat des wirtschaftlichen Aufschwungs im Nachkriegs-Deutschland, sie lösten die Transportprobleme von Handel und Handwerk und wurden deshalb auch gerne als die Lastesel des Wirtschaftswunders bezeichnet. Es gab sie serienmäßig als Pritschen- und Kastenwagen sowie als Kleinbus. Der robuste luftgekühlte Boxermotor im Heck und die fast unbegrenzten Einsatzmöglichkeiten mit Spezialaufbauten aller Art machten sie schnell zu weltweit gefragten Nutzfahrzeugen. Die für Urlaub und Freizeit ausgelegten Camping-Versionen wurden innerhalb kürzester Zeit international zu Ikonen der privaten Automobilisierung. Das erste Transportermodell, der T1, erkennbar an der V-förmig zulaufenden Frontpartie mit der geteilten Scheibe, wurde 1967 vom T2 abgelöst, der mit ungeteilter Scheibe und stärkerem Motor schnell zum Exportschlager wurde. Von den 2,5 Millionen in Deutschland gebauten Exemplaren gingen mehr als zwei Drittel ins Ausland. Erst 1979 folgte der T3. Mit zahlreichen zeitgenössischen Fotos und Grafiken erinnert dieser liebevoll gestaltete Band an die Anfangsjahre eines der erfolgreichsten Fahrzeuge der heimischen Automobilindustrie.